

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XLI.

850. *Inula ensifolia* L. — An grasigen, sonnigen Plätzen, trockenen Bergrücken und Bergabhängen, an steinigen Orten zwischen niederem Buschwerk am Rande der Weinberge. Im mittelung. Berglande auf dem grossen und kleinen Aegydiusberge und auf dem Kutyahegy bei Erlau, bei Csenke im nördl. Com. Gran, auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe auf dem Kishegy bei Kesztlöz nächst Gran, auf dem Kopászhegy, im Auwinkel und Wolfsthale, am kleinen und grossen Schwabenberge, Adlersberge und Spissberge bei Ofen. Am Saume des Bihariageb. nach Steffek bei Grosswardein. — Auf lehmiger, durch Verwitterung thonreicher Kalksteine entstandener Bodenkrume. 150—560 Meter.

851. *Inula Hausmanni* (*ensifolia* \times *hirta*) Huter in Oest. bot. Zeitschr. XIII. 137. — Auf trockenen sonnigen Hügeln bei Erlau im mittelung. Bergl. im Sommer 1870 von Vrabélyi entdeckt und mir gütigst mitgetheilt. — Mit Original-Exemplaren aus Huter's Hand so wie mit Porta'schen Exemplaren aus dem Val Vestino vollkommen übereinstimmend.

852. *Inula hirta* L. — Auf Wiesen und grasigen Plätzen, im Grunde und am Saume lichter Wälder, an steinigen Orten zwischen Buschwerk am Rande der Weinberge. Im mittelung. Berglande auf dem kleinen Aegydiusberge bei Erlau; in der Matra auf der Veronkarét und dem Sárhegy bei Gyöngyös: auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe bei Gross Maros; in der Pilisgruppe bei Gran, Maroth, Visegrad, Sct. Andrae (hier insbesondere häufig), auf dem Dobogókő bei P. Szt. Kereszt, auf dem Kishegy und Piliserberg, auf dem Schwabenberg und im Wolfsthale bei Ofen, im Kammerwalde bei Promontor. In der Tiefebene bei Kömlő. Auf der Debrecziner Landhöhe zwischen Huguai und Nyiregyháza, bei Bököny, Vasvári und Kárász. Am Rande des Bihariageb. auf dem tertiären Vorlande und den niederen Kalkkuppen von Grosswardein bis Belényes und im Thale der weissen Körös bei Chisindia nächst Buténi. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—570 Met.

853. *Inula Conyza* D C. — Am Rande und im Grunde lichter Gehölze, zwischen niederem Buschwerk an den Büschungen der Hohlwege und felsigen Bergabhänge, in Holzschlägen. Im Gebiete selten und an den wenigen Standorten meist nur in spärlichen Exemplaren. Im mittelung. Berglande bei Waitzen, Gross Maros, Visegrad und Szt. Kereszt, auf dem Kukuksberge zwischen Kleinzell und dem Leopoldifelde bei Ofen. Auf dem Lössrücken des Viniszni vrch bei Gomba. Fehlt im Tiellande. Im Bihariageb. in der Plesiugruppe bei den kalten

Quellen ober dem Bade Monésa und auf den Cerithienkalkbänken bei Chisindia nächst Buténi. — Trachyt, Kalk, diluv. Lehmboden. 220—400 Meter.

854. *Inula Oculus Christi* L. — Auf grasigen trockenen Plätzen. Im mittelung. Berglande sehr verbreitet. Auf dem grossen Aegydiusberg bei Erlau, am Fusse des Nagyszál bei P. Csörög nächst Waitzen; in der Pilisgruppe bei Visegrád und Sct. Andrae, sehr häufig auf dem Kétagohegy nächst Csév bei Gran und auf der Süd- und Ostseite des Piliserberges, auf dem Dreihotterberg, grossen und kleinen Schwabenberg, Adlersberg und Spissberg bei Ofen, im Wolfsthale und bei Budaörs, auf der grossen Haide ober Tétény; in der Vértesgruppe bei Csákvár. Auf der Csepelinsel bei Tököl. Auf der Keeskemeter Landhöhe auf den mit *Pollinia* bestockten Grasfluren bei R. Palota und Pest. Im Bereiche des Bihariageb. nicht beobachtet. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—570 Meter.

855. *Inula Britanica* L. — Auf feuchtem Erdreich in der Nähe fliessender und stehender Gewässer, auf überschwemmten Wiesen, feuchten Aeckern, in Strassengraben und den Gräben längs den Eisenbahndämmen. In den Thälern und Thalweitungen so wie am Saume des mittelung. Bergl. auf dem Hajduhegy, Tóthehy und Sikhegy bei Erlau, bei Csenke, Muszla und Gyarmat in der Nähe der Granmündung, bei Gross Maros und Waitzen, bei Gran, Sct. Andrae, Altofen, Ofen und Promontor. am Velenczer See, bei Stuhlweissenburg und Keér. Auf der Csepelinsel. Auf der Keeskemeter Landhöhe bei Pest, Soroksar. Sári und Alberti. Auf der Debrecziner Landhöhe bei Debreczin. In der Tiefebene bei Jász Apáti, Posroszló, Tisza Füred und längs der Zagyva und Theiss abwärts nach Szolnok und Szegedin, jenseits der Theiss bei Kisujzállás, in der Berettyó-Sárrét, auf der Puszta Hortobagy. Im Bereiche des Bihariageb. bei Grosswardein, im Becken von Belényes bei Campeni, Vaskóh, Savoéni, Rieni und einwärts bis Rézbánya, im Thale der weissen Körös von Buténi über Halmadiu einwärts bis Körösbánya. — Trachyt, tert., diluv. und alluv. Lehm- und sandiger Lehmboden. 75—460 Meter.

856. *Pulicaria vulgaris* Gärtn. — Auf ausgetrocknetem Schlamme und im Gerölle am Ufer fliessender und stehender Gewässer, am Rande von Sümpfen, in Strassengraben und auf Schuttplätzen in den Dörfern. In den Thälern und Thalweitungen, so wie am Saume des mittelung. Berglandes bei Paráđ, Waitzen, Nána, Gran, Sct. Andrae, Altofen. In grosser Menge im Inundationsgebiete der Zagyva und Theiss bei Atany, Poroszló und T. Füred über Szolnok abwärts nach Szegedin. Bei Debreczin und Grosswardein. Häufig in den Thälern des Bihariagebirges bei Belényes, Vaskóh, Carpinetu, Buténi und überhaupt auf den Schuttplätzen fast aller Dörfer, im Gebiete der schwarzen Körös einwärts bis Fenatia und im Gebiete der weissen Körös einwärts bis Körösbánya. — Trachyt, tert., diluv. und alluv. Lehm- und sandiger Lehmboden. 70—380 Met.

857. *Pulicaria dysenterica* (L.) — An feuchten Plätzen an Fluss- und Bachufern, in Strassengraben, auf sumpfigen Wiesen. Im

Gebiete weit seltener als die vorhergehende Art. Im Donauthale bei Nána, Sct. Andrae und nächst der Pulvermühle ober Altofen; auf der Kecskem. Landhöhe bei Soroksar unterhalb Pest. Häufiger im östlichen Theile des Gebietes im Bereiche des Bihariagebirges auf dem tertiären Vorlande bei Grosswardein, Lasuri, Robagani, Belényes, dann auf dem Timpul balclului bei Pétrósa und im Thale der weissen Körös bei Boros Sebes, Buténi und Monésa. — Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm- und sandiger Lehm Boden. 95—475 Meter.

858. *Galinsoga parviflora* Cav. — Wurde von mir im Gebiete zum ersten Male im Jahre 1858 als Unkraut in den grossen mit *Nerium Oleander* bepflanzten Kübeln vor dem Kaffeehause auf dem Bombenplatz in Ofen und im Jahre 1859 in einem Gemüsegarten in der Wasserstadt in Ofen beobachtet, und dürfte dort seither noch häufiger geworden sein. Im letzten Jahre (1870) erhielt ich auch Exemplare dieser Pflanze von Tauscher mit der Angabe: „subspontanea in insula Danubiali prope Ercsin.“ — Es scheint, dass sich diese Pflanze sehr rasch in Europa verbreitet. Im Augarten in Pressburg, so wie auf Aeckern bei Tentschach nächst Klagenfurt ist sie schon völlig eingebürgert und längs der ober-schlesischen Eisenbahn überzieht sie bereits ganze Felder, und ist dort zu einem unausrottbaren Unkraute geworden.

859. *Bidens tripartita* L. — Am Rande austrocknender Pfützen, an Fluss- und Bachufern, in Strassengräben. Im Inundationsgebiete der Donau bei Gran, Waitzen, Sct. Andrae, Ofen, Pest, auf der Margarethen- und Csepelinsel; im Inundationsgebiete der Theiss von T. Füred über Szolnok bis Szegedin; bei Debreczin; im Bereiche des Bihariageb. bei Grosswardein, auf dem tert. Vorlande bei Lasuri und Robagany; an der schwarzen Körös bei Belényes, Rieni und Vaskóh; im Gebiete der weissen Körös bei Monésa und Vatia. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort bei Négra im Aranyosthale. — Schiefer, Trachyt, tert., diluv. und alluv. lehmiger Sandboden. 75—850 Met.

860. *Bidens cernua* L. — An ähnlichen Standorten wie die vorhergehende Art, aber im Gebiete seltener als jene. An der Mündung bei Gran, bei Sct. Andrae und Ofen, an der schnellen Körös bei Grosswardein, an der schwarzen Körös bei Belényes, Rieni und Vaskóh, im Aranyosthale bei Négra. An dem letztgenannten Standorte mit und ohne Strahlenblüthen, in üppigen hohen und ganz zwergigen armköpfigen Exemplaren; auch in Vaskóh mit und ohne Strahlenblüthen an demselben Standorte. — Schiefer, tert., diluv. und alluv. lehmiger Sandboden. 75—850 Met.

Helianthus annuus L. — Häufig kultivirt am Rande der Felder, in Weinbergen und Gärten im Tieflande und in den Thälern des Berglandes. — Auf der Kecskemeter Landhöhe sah ich diese Pflanze mit Erfolg benützt, um im Schutze ihrer grossen schattengebenden Blätter junge Sämlinge von Gehölzen auf sonnigem Sandboden heranzuziehen. — In einzelnen Dörfern, so namentlich in Farnos im Tapiothale beobachtete ich auf Schuttstellen auch verwilderte Exemplare. — Die höchstgelegenen beobachteten Kulturstätten: bei Halmadiu und Vaskóh. 260 Met.

Helianthus tuberosus L. — Wird im Gebiete nur sehr selten kultivirt.

861. *Carpesium cernuum* L. — Im Gestäude der Bachufer und Waldränder. Selten. Im mittelung. Berglande nach Feichtinger auf dem Piliserberge. — Im Bereiche des Bihariagebirges von mir bei dem Bade Monésa und zwischen Desna und dem Dorfe Monésa im Gebiete der weissen Körös und von Janka bei Felixbad nächst Grosswardein im Gebiete der schnellen Körös beobachtet. — Kalk. 180 bis 600 Met.

862. *Filago germanica* L. part. (*F. canescens* Jordan.) — Auf entblösstem Boden, im Gerölle der Bachufer, an Erdabbrissen, in Holzschlägen, auf trockenen Plätzen im Grunde lichter Eichenwälder, auf bebautem Lande. — Im mittelung. Berglande in der Pilisgruppe bei Maria Einsiedel, im Wolfsthale und auf dem Plateau des Schwabenberges bei Ofen; auf den Ausläufern bei Kerepes. Im Bereiche des Bihariageb. im Thale der schnellen Körös bei Grosswardein, im Thale der schwarzen Körös bei Vaskóh und Fenatia und im Gebiete der weissen Körös ober Chisindia gegen die Chicióra zu. — Trachyt, Sandstein, Kalk, tert. und alluv. Sand- und sandiger Lehmboden. 95—380 Met. (Ob die von Kit. bei Gyula in der Tiefebene als häufig vorkommend angegebene „*F. germanica*,“ so wie die von Kanitz bei Nagy Körös auf der Kecskem. Landh. angegebene Pflanze gleichen Namens hieher oder zur folgenden Art gehört, vermag ich, da mir Exemplare von diesen im Tieflande liegenden Standorten nicht vorliegen, nicht zu entscheiden.)

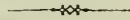
863. *Filago apiculata* Sm. E. B. (1829.) — *F. lutescens* Jordan. — An ähnlichen Standorten wie die vorhergehende Art. Im mittelung. Berglande in der Matra im Thale Köszörüpatak bei Paráđ und auf dem Nagy Lipót bei Bodony. — Trachyt und tert. sandiger Lehmboden. 95—300 Met.

864. *Filago arvensis* L. — Auf wüstem Sandboden, an dürren Bergabhängen, im Gerölle der Flussufer, in Holzschlägen und auf bebautem Lande. Im mittelung. Berglande in der Matra bei Paráđ und auf dem Nagy Lipót bei Bodony; am Fusse des Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe auf dem Visegrader Schlossberge, bei Gran, P. Csaba, Vörösvar, Ofen, Eresin. Ungemein häufig und oft zu tausenden von Exemplaren gesellig mit *Trifolium arvense* und annuellen Bromusarten auf der Kecskem. Landhöhe bei P. Csörög, R. Palota, Hatvan, Nagy Káta, Pest, Soroksar, Monor, Pili, Nagy Körös, Czegléd. Auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin. Seltener im Bereiche des Bihariageb. bei Grosswardein, Pétrósa und Fenatia. — Trachyt, Kalk, tert., diluv. und alluv. Sand- und lehmiger Sandboden. 95—450 Met.

865. *Filago montana* L. — Auf trockenen Grasplätzen im Grunde der Eichenwälder, in Holzschlägen, seltener auf bebautem Lande. Im mittelung. Berglande in der Matra auf dem Sóstölgyes bei Paráđ und auf dem Nagy Lipót bei Bodony; in der Pilisgruppe bei Budaörs, M. Einsiedel und im Kammerwalde bei Ofen. Auf dem Meleghegy und auf den Ausläufern des Berglandes bei Kerepes. Im Tieflande nicht beobachtet. Im Bihariageb. bei Vaskóh, Pétrósa, Kiskóh, Sedéscelu und

Fenatia bei Rézbánya; in der Hegyesgruppe bei Slatina und bei Chisindia südöstlich von Buténi gegen die Chiciora zu. — Mit Vorliebe auf sandigem durch Verwitterung aus Sienit, Schiefer und Sandstein hervorgegangenen Boden. 220—500 Met.

866. *Gnaphalium silvaticum* L. — Auf grasigen Plätzen im Grunde und am Rande lichter Hoch- und Niederwälder, in Holzschlägen, an Erdabrissen und auf den Kiesbänken der Gebirgsbäche. Im mittlung. Bergl. in der Pilisgruppe bei Visegrad, Szt. László, Pomász, Maria Einsiedel nächst Ofen; bei Kerepes und Csenke. Fehlt im Tieflande. Im Bihariageb. im Rézbányaerzuge auf der Margine, im Valea mare und Werksthal; im Petrosærzuge im Poiénathal; auf dem Batrinaplateau im Valea Isbucu und am Rande des Plateaus auf den Wiesen ober der Piétra lunga bei Rézbánya und im Thalboden bei Fenatia; in der Plesiugruppe auf der Kuppe des Plesiu; in der Vulcangruppe auf dem Suprapiétra poiénile bei Vidra. — Porphyrit, Sienit, Trachyt, Schiefer, seltener auf Kalk und tert. Sandboden. 150—1420 Met.



Standorte zur Kryptogamen-Flora Nieder-Oesterreichs.

Von Josef Wallner.

Ophioglosseae.

Botrychium Lunaria Sw. auf Felsen im Allitzgraben.

Polypodiaceae.

Polypodium vulgare L. auf der Hinterleiten bei Reichenau.

— *Phegopteris* L. Am Gebirgsbach zwischen Pressbaum und Rappoltenkirchen, am Fuss des Sattelberg bei Pressbaum am Eingange nach Breitenmais.

— *Dryopteris* L. α *glabrum* ebendasselbst und bei Rekawinkel.

Aspidium spinulosum Schk. α *genuinum* bei Mauerbach, Rekawinkel, Pressbaum in Wäldern gegen Tulnerbach.

— *Oreopteris* Sw. Pressbaum gegen Tulnerbach und Rekawinkel.

Hepaticae.

Metzgeria pubescens Raddi. auf Felsen bei Schottwien und am Semmering.

Aneura pinguis Dum }
— *palmata* Nees } in Wäldern bei Schottwien.

Blasia pusilla L. bei Wartenstein nächst Schottwien.

Alicularia scalaris Corda }
Scapania compacta Lindb. } in Waldhohlwegen bei Schottwien.

Chiloscyphus polyanthus Nees }
Ptilidium ciliare Nees } in Wäldern bei Wartenstein nächst Schottwien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 67-71](#)